



**Gesundheit und Sicherheit  
am Arbeitsplatz**

**sind kein Kinderspiel!**



# Nicht alle Arbeitnehmer genießen denselben Schutz.

Jeder hat das Recht auf eine sichere und gesunde Berufslaufbahn.

Es liegt in der Verantwortung der Arbeitgeber, sicherzustellen, dass die Arbeit nicht gesundheitsschädlich ist. Prävention muss im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik stehen. Jeder, der Opfer eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit ist, verdient Respekt, Unterstützung und angemessene Entschädigung.

In Wirklichkeit verschlechtert sich die Lage jedoch. Der Arbeitsmarkt wird immer flexibler:

- **500.000 Interimarbeiternehmer** sowie **300.000 Studenten**, die über Interimarbeit beschäftigt werden
- **Fast 200.000 Flexi-Jobber**, eine Zahl, die mit den neuen Maßnahmen steigen wird
- **250.000 Freelancer**
- starkes Wachstum in prekären Sektoren, geprägt durch große Flexibilität, Unsicherheit, ein niedriges Qualifikationsniveau, einen hohen Anteil an Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund, Sprachbarrieren, verstreute Arbeitsorte, Unterauftragsketten....

Unter diesen Bedingungen sind Prävention und Schutz oft unzureichend oder gar nicht vorhanden.



## Die Folgen sind alarmierend:

- Mehr als **eine halbe Million Langzeitkranke**. Sanktionen und „medizinische höhere Gewalt“ werden allzu oft als einfache Lösung verwendet.
- Personen mit geringerer Betriebszugehörigkeit sind stärker Risiken ausgesetzt.
- **Interimarbeiter erleiden doppelt so viele Arbeitsunfälle**.
- Sind die Flexi-Jobber die nächste Gruppe, die in den Statistiken auftaucht?
- Beschäftigte im **Sektor der Dienstleistungsschecks** (150.000) leiden zunehmend an Muskel-Skelett-Erkrankungen – ohne dass diese als Berufskrankheiten anerkannt werden.
- Im **Bausektor** erleiden unversicherte Arbeiter schwere Unfälle in undurchsichtigen Subunternehmerketten.
- Das Recht auf eine „Arbeitsunfallversicherung“ für **Freelancer** wurde sogar um **zwei Jahre aufgeschoben**.



Diese Beispiele zeigen ganz klar:

**Nicht alle Arbeitnehmer genießen denselben Schutz.**

Am 28. April gedenken Gewerkschaften weltweit aller Opfer von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Bei dieser Gelegenheit weist die CSC auf das **besorgniserregende Wachstum der Zahl prekärer Arbeiter** hin, die nach wie vor zu wenig geschützt sind.



# Fallen Ihnen riskante Situationen auf?

## Sprechen Sie mit Ihrem CSC-Delegierten.

CSC-Militanten leiten diese Themen an die Konzertierungsinstanzen weiter und tragen zur Suche nach Lösungen bei. Die Zahlen zeigen es: Unternehmen mit einer Gewerkschaftsdelegation sind sicherer und gesünder.

**Konzertierung funktioniert –  
und kommt allen zugute.**

- STOPP zur **zunehmenden Flexibilität** und **Verbreitung prekärer Verträge**
- STOPP zu den **Angriffen auf die Sicherheit und Gesundheit** der Arbeitnehmer
- STOPP zur **Nichtanerkennung** von Arbeitsunfällen
- STOPP zur **Weigerung**, Berufskrankheiten zu **entschädigen**
- STOPP zu **Sanktionen** für Langzeitkranke
- STOPP zu **Entlassungen aufgrund medizinischer höherer Gewalt**



- JA zu **stabilen Verträgen**
- JA zu einer **Prävention**, die den prekären Arbeitssituationen angepasst ist
- JA zu **mehr Information, Schulungen und Unterstützung** für neu Eingestellte
- JA zur **positiven Integration**, ohne Sanktionen
- JA zu **angemessener Bearbeitung und Entschädigung** bei Arbeitsunfällen
- JA zur **Anerkennung und Entschädigung** aller arbeitsbedingten Krankheiten

